Théorie communiste - Verschwörungstheorien im Allgemeinen und Pandemie im Besonderen

„Man versteckt uns alles, man sagt uns nichts,

Je mehr man erfährt, desto weniger weiss man,

Man informiert uns wirklich über nichts,

Hatte Adam einen Bauchnabel?

Man versteckt uns alles, man sagt uns nichts, […]

Die Affäre Dingsda und die Affäre Dingsbums,

Wo man den Mörder nicht findet,

Man versteckt uns alles, man sagt uns nichts,

Versteckspiel und Suchspiel,

Blinde Kuh und Max Muster,

Sie sind die Könige der Information“

(Jacques Dutronc, 1967)

„Stell dir vor, dass man uns belügt, seit etlichen Jahrhunderten / Dass einige gut gestellte Gemeinschaften die Rezepte kennen / Die Geheimnisse des Lebens, nicht jene, welche man uns sehen lässt“

(Keny Arkana)

Einige vorangehende Betrachtungen

In der kapitalistischen Produktionsweise ist die Bevölkerung nicht eine Tatsache der „Natur“, ihre Hervorbringung, Reproduktion, Verwaltung und die sie konstituierenden Kategorien sind Produkte von Klassen- und Genderverhältnissen, die deren Formbildung und Entwicklung strukturieren. Diese Bevölkerung existiert gesellschaftlich und reproduziert sich nur als Funktion des Kapitals. Es gibt kein intaktes oder reines Substrat, das als Vorwegnahme von was auch immer dienen könnte, es gibt kein Glück oder Leiden, keine gute Gesundheit oder Krankheit, keine Art, zu leben *oder zu sterben*, die anders verstanden werden könnten, denn als Ausdruck dieser Klassen- und Genderverhältnisse. In Anbetracht des Themas muss man hinzufügen, dass dieser stets erneuerte Ausdruck – da er historische Hervorbringung ist – des Klassen- und Genderverhältnisses im Alltag des Denkens und Handelns für alle Klassen existiert, und umso mehr unwissentlich (aber „aus freien Stücken“) für die Akteure, was die herrschenden oder oberen Klassen betrifft.

Diese Reproduktion ist nicht eine ideale und kalte Mechanik der Produktionsverhältnisse, die ihre eigenen idealen Materialien in Gang bringt. Die Klassen- und Genderverhältnisse zeigen sich nicht klar, sie existieren innerhalb einer Komplexität, die konzeptuell als dynamische Entfaltung der Ausbeutungskategorien (das Verhältnis Mehrarbeit / notwendige Arbeit) über alle Teile der

Existenz, welche die kapitalistische Produktionsweise durch ihren totalen Charakter in Gang bringt, verstanden werden kann. So wird die Bevölkerung natürlich in Produktionsverhältnissen im eigentlichen Sinne hervorgebracht und existiert darin, doch, genau deshalb, in der alltäglichen Existenz, durch welche sich die Hervorbringung und Reproduktion der Ausbeutungsverhältnisse in ihrer Gesamtheit als Existenzbedingungen dieser strikten Produktionsverhältnisse konstituieren (durch Ideologien, Gedanken, Affektivität, Geselligkeit, Freizeit, Gesundheit, Verhältnis zum Wohnraum, Nahrung, Symptome, institutionelle Eintragung, 1 oder 2 auf der Karte der sozialen Sicherheit…).

Die Aufrechterhaltung dieser scheinbar disparaten und heterogenen Elemente ist nicht die Sache eines Macrons oder einer Lobby, mag sie auch mächtig sein, und sie ist auch kein Produkt des Zufalls oder frei von Absichten, Willensäusserungen und Entscheidungen. Doch diese Strukturen beherrschen stets die Individuen oder Gruppen von Individuen und ihre Handlungen, Gedanken, Ideologien usw. sind selbst Ausdrücke dieser Klassen- und Genderverhältnisse, die sie hervorbringen und von denen sie reproduziert werden, genau wie sie sie natürlich reproduzieren[1].

Gehen wir von einer einfachen, oder gar grob vereinfachenden Idee aus

Kein Staat, keine Bourgeoisie würde die (ohnehin schon nicht brillante) Wirtschaft mit dem Ziel der Verstärkung der „Kontrolle“ und der „Knechtung“ der Gesellschaft oder zur Begünstigung von Laboratorien oder irgendwelchen GAFA ruinieren. Wenn es wirklich sein muss, kann es eine Gelegenheit darstellen, sie muss jedoch von dieser herrschenden Klasse mit extremer Vorsicht gehandhabt werden, um die negativen Auswirkungen auf die Arbeit, die allgemeine Produktion, die Reproduktion der Arbeitskraft, die Zirkulation, den Konsum und auf globale Art und Weise das die Produktionsweise nährende gesellschaftliche Leben zu vermeiden.

Gehen wir zu einem etwas besser ausgearbeiteten Niveau über in Bezug auf den verschwörungstheoretischen Diskurs

• Nie die Institution, die Macht, das Ziel im Allgemeinen der „Verschwörung“ beschuldigen. Den Begriff nicht benutzen.

• Sich als aufgeklärte Avantgarde positionieren.

• Sich auf die Wissenschaft und die Vernunft stützen (etliche Fussnoten, schwer verständliche universitäre Referenzen, Hypertext-Links, Grafiken, Karten usw.).

• Immer die Frage stellen: „Wer profitiert vom Verbrechen?“ Jedes Ereignis einem Verantwortlichen, einer Organisation (einer okkulten Gruppe falls möglich) und einer einzigen Ursache zuschreiben. So könnte man sagen, dass, da die bolschewistische Revolution teilweise durch die Bedingungen des Ersten Weltkrieges möglich wurde, der serbische Nationalist, der den Erzherzog Österreichs in Sarajevo ermordete, ein Agent Lenins war.

---

1 Als Anekdote über diese Betrachtungen zur Bevölkerung, während diesen Ferien von Allerheiligen 2020 haben zwei bedeutende Ereignisse – der zweite Lockdown und die Ermordung von Samuel Paty – zwei grundlegende Akteure in dieser Reproduktion der Kategorien der Bevölkerung unter den Eltern in Szene gesetzt: Jene, welche sich darüber empören, dass man ihre Nachkommenschaft durch das Tragen einer Maske in der Schule ab 6 Jahren knechten und entmenschlichen will, sie drohen damit, ihre Kinder nicht mehr in die Schule zu schicken; andere, für welche die Priorität war, aus Verzweiflung die Konformität ihrer Nachkommenschaft mit der republikanischen Schule zu verteidigen, indem sie ihren Kindern – sagen wir, aus einer Einwandererfamilie – mit Dringlichkeit das Verbot vermitteln, am Schulbeginn über die Ermordung des Lehrers unter dem Risiko eines Ausschlusses und der institutionellen und finanziellen Bestrafung der betroffenen Familien zu sprechen, auf sie zu reagieren oder sie zu erwähnen.

• „Verwirrende Details“ akkumulieren, indem man sie miteinander verbindet.

• Den Zufall ablehnen, nur notwendige Korrelationen sehen („Wusstet ihr, dass…?“; „Es ist kein Zufall, dass…“).

• Sich auf die Geschichte stützen und möglichst bunt zusammengewürfelte ähnliche Ereignisse finden, die sich „irgendwie einander gleichen“.

• Davon ausgehen, dass der Feind (okkulte Organisationen, Geheimdienste, Goldman Sachs usw.) nie Fehler macht. Alles, was geschieht, ist gewollt und kann ihm nicht entgangen sein.

• Hingegen und gleichzeitig davon ausgehen, dass der Feind Anfängerfehler macht (hier geht man zurück zu den „verwirrenden Details“).

• Den Widerspruch ablehnen und ihn automatisch insofern disqualifizieren, als dass er nur von Quellen kommen kann, deren Interessen mit dem/den Dirigenten zusammenhängen.

• Die Welt als „expressive Totalität“ konstruieren (die Totalität ist gänzlich in all ihren Elementen oder in all ihren Teilen präsent). Aber leider sind nicht alle Leibniz und wir werden uns mit einigen verdrehten Korrelationen begnügen.

• Die expressive Totalität drückt sich in einer „Katastrophentheorie“ aus (der Flügelschlag des australischen Schmetterlings und der Tornado in Jamaika), aber ohne Entropie, denn alles löst sich in der Verwirklichung eines reiflich überlegten einzigen Ziels aus.

Schliessen wir hier daraus: Das System ist geschlossen, fälschungssicher und teleologisch.

Kommen wir zu den Tatsachen

Präziser enthält die verschwörungstheoretisch inspirierte Wut im Rahmen der gegenwärtigen Pandemie mehrere Momente:

1. Die Wut gegen gewisse von den Regierungen getroffene Gesundheitsmassnahmen, die als freiheitsberaubend betrachtet werden. Es sind die folgenden Massnahmen: das Tragen der Maske – allen voran betreffend der Kinder, die Schliessung der „nicht wesentlichen“ Geschäfte, einhergehend mit der schwachen Kritik der Trennung wesentlich / nicht wesentlich, die Mobilitätsregeln, die Überwachung durch Atteste, der Einführung durch die Regierung der App Stop Covid und anderer Versionen, das Ausbooten von Forschern, die gegenüber den Strategien der Regierung gegen die Epidemie kritisch eingestellt sind, die Einführung eines Verteidigungsrates und eines Notstandes unter Umgehung der Nationalversammlung, die Ausgangssperren, die Perspektive eines Impfzwanges im Namen der Behandlungsfreiheit, aber gleichzeitig die Kritik der Weigerung der medizinischen Behörden, systematisch Hydroxychloroquin und andere manchmal, besonders in den USA benutzte antibiotische Behandlungen zu verschreiben.

2. Diese Wut schafft Annäherungen mit einer ganzen Reihe an ganz verschiedenen Informationsquellen, Intellektuellen und Forschern, deren gemeinsame Absicht es ist, gegenüber den Intellektuellen des Mainstreams einen dissonanten aber revanchistischen Standpunkt darzubieten.

3. Die Erklärung einer entschiedenen Absicht der Regierung, die Leute durch sogenannt freiheitsberaubende Massnahmen und durch die Angst zu knechten, verbindet all die bunt zusammengewürfelten Elemente miteinander. Die Angst wird auf allgemeine Art und Weise das am meisten verhöhnte und erniedrigende Gefühl für jene, welche vor Covid keine Angst haben.

4. Die Schlussfolgerung daraus ist, dass die Regierung und die Lobby eine übermächtige Clique bilden, die es schafft, das Boot einer verdummten Bevölkerung vor einem kaum existierenden Virus zu lenken, die Zahlen zu manipulieren und die Wirtschaft mit dem einfachen Ziel zu blockieren, eine Bevölkerung zu knechten, die schlichtweg dafür gut ist, die Pharmaindustrie fett werden zu lassen.

Aber,

- diese Verbundenheit und Promotion dieser individuellen Freiheiten,

- dieser Reflex, die Legitimität vom Standpunkt aus und in Bezug auf eine Welt von mehr oder weniger renommierten Intellektuellen zu gründen, deren Titel die einen als die anderen prestigeträchtiger sind,

- diese Hervorhebung der Knechtung aller durch die Angst, die sie beherrscht und von welcher diese aufgeklärte Avantgarde frei zu sein scheint, um gegen alle mutig die Gefahren des freien und unmaskierten Wortes zu behaupten,

- und letztendlich diese Sichtweise der Bevölkerung als konsumierende Knetmasse irgendeiner medialen industriellen oder pharmazeutischen Lobby.

All diese Elemente zeigen klar, inwiefern dieses Denken nur von einer Bevölkerungskategorie kommen kann, deren Existenz gänzlich nur in ihrer Eigenschaft besteht, *einen Teil* der kapitalistischen Ideologie hervorzubringen und zu reproduzieren, indem sie sie beim Wort nimmt. Das heisst, in einer ihrer Existenz konformen und nicht widersprüchlichen Version, die auf die eingenommene Stellung in den Produktionsverhältnissen verweist.

Die erlebte Wirklichkeit dieser Kategorie in Bezug auf ihre gesellschaftliche Prägung ist folgende:

* Ein nicht widersprüchliches Verhältnis mit der individuellen Freiheit, die sie geniessen. Ihre Teilhabe an der Gemeinschaft des Kapitals ist derartig, dass ihre Existenz als isoliertes Individuum nicht widersprüchlich mit der Abhängigkeit von dieser Gemeinschaft ist, denn diese Widersprüchlichkeit existiert nicht allen voran als heftiger Zwang, sondern spontan als beteiligt, als totale Solidarisierung mit ihren Institutionen (siehe weiter unten über die Organe des Staatsapparates). Wir haben es hier mit dem isolierten Individuum der Freiheit und der Wahl zu tun, nicht mit dem isolierten Individuum, dessen Wahlfreiheit unmittelbar im schlimmsten Fall als Irrfahrt, Ausschluss und Prekarität auf es zurückfällt.

* Eine normative Sichtweise der Gesellschaft betrachtet als Garantin des individuellen Aufblühens durch die Bildungsfreiheit, das Recht auf Gesundheit, die Nahrungsfreiheit, die Kunstfreiheit, mit einer, im schlimmsten Fall, auf das Minimum begrenzten Intervention des Staates in jenen Feldern, welche ihnen erlauben, sich als isolierte Individuen der kapitalistischen Ideologie entsprechend zu reproduzieren. Denn es ist eben genau das kapitalistische Ideal, welches die Reproduktion der Arbeiter auf ihre private Betreuung verweist. Ausser dass diese private Betreuung für das Proletariat nicht funktioniert, für die oberen Klassen auch nicht, doch dort verweist sie auf die Möglichkeit eines wirklich gefühlten freien Willens. Eben genau wegen dieser bedingungslosen Sicherheit und Homogenität der Reproduktion kann dieses Denken die Staatsintervention als totalitäres und lügnerisches System denunzieren.

Dieses freie Aufblühen des Individuums in der Gesellschaft steht der Klassenzugehörigkeit als verinnerlichter Zwang gegenüber, der in seiner vertraglichen Grundlage des Kaufs und Verkaufs der

freien Arbeitskraft tatsächlich freiheitsberaubend ist. So existiert die Erpressung, die Kinder aus der Schule zu nehmen oder gegen die Gesundheitspolitik zu sein, nur für Leute, deren gesellschaftliche Zugehörigkeit nicht nur objektiv garantiert ist, sondern auch durch die vollständige Loyalität gegenüber der Ideologie des kapitalistischen Gesellschaftsvertrages und die Funktion, die sie als Bindeglied in der Reproduktion der kapitalistischen gesellschaftlichen Verhältnisse einnehmen. Einige können sich die Drohung erlauben, ihre Kinder aus der Schule zu nehmen, während andere wissen, dass die Festungen gegenüber einem Ausschluss aus der republikanischen Schule aufgrund mangelnder Mittel, der Kenntnis der „Schulkarte" und/oder durch den Übergang der Integrationspolitik hin zu einer gegen „Radikalisierung" oder „Separatismus" kämpfenden Politik bröckeln.

Diese Sichtweise der Bevölkerungen als stumpfsinnige Masse von Konsumenten in Gefangenschaft der Lobbys zeigt, wie sehr jene, welche sie vertreten, gleichzeitig ideologisch dominant, produktiv nutzlos und daher dermassen dumm sind, dass sie bisweilen die Tatsache nicht sehen, dass die produktive Arbeit die Grundlage dieser Welt ist, die sie durch ihre Verurteilung indirekt feiern.

Man muss ein gewisses Verhältnis zur Existenz haben, um zu behaupten, die Angst bremse, als ob sie eine Entscheidung wäre. Man dürfte die mehr oder weniger heftigen und „tückischen" Windungen der Klassenzugehörigkeit nie erlebt haben, um darin nur eine Frage der ideologischen Manipulation zu sehen. Zu guter Letzt muss man ein sorgenfreies Leben führen können, in welchem die Empörung als sozialer Kampf durchgehen will, um zu glauben, dass die Angst einem am Denken hindert.

Kommen wir zur äusseren Daseinsberechtigung der Verschwörungsideologie

Die Gesellschaft wird in eine Summe von diskreten, getrennten und unabhängigen Elementen zerlegt: Arbeit, Bildung, Gesundheit, Lohnarbeit, Konsum, Freizeit, Privatleben, Familie, Liebesbeziehungen, usw., *so wie sie gegenwärtig sind*. Man muss danach davon ausgehen, dass diese Elemente und Funktionen, *so wie sie derzeit sind*, nicht so organisiert seien, wie sie sollten, aufgrund der Tätigkeit, den Praktiken, den Absichten, der Manipulation, der Werbung und den böswilligen Interessen einer gewissen Anzahl Individuen, die eine Kaste bilden, wozu die Banken, die grossen Chefs, die Medien, die pharmazeutischen Labore, die Regierungen, nicht als Staat, sondern als organisierte Bande, gehören. In einem Wort: die Eliten. Die spontan von diesen Elementen ausgehende Ordnung ist eine verdorbene Version der notwendigen Ordnung.

Die Verschwörungstheorien basieren auf einer ziemlich banalen Staatskonzeption, Grundlage der juristischen und demokratischen Ideologie, die jedoch unser tägliches Schicksal ist. Es gebe einerseits die *Staatsmacht*, andererseits den *Staatsapparat* oder die „Staatsmaschinerie", wie es Marx formuliert. Das Problem liegt in der Tatsache, dass der Staatsapparat, der in seinen Organen, ihrer Aufspaltung, ihrer Organisation und ihrer Hierarchie, die Staatsmacht einer Klasse (und einer einzigen) materialisiert, zugleich die Organisation der herrschenden Klasse (als *Staatsmacht* in der Hand der momentan hegemonialen Fraktion der herrschenden Klasse für die Gesamtheit dieser Klasse) und *die Organisation der ganzen Gesellschaft unter der Herrschaft dieser Klasse* ist. Doch, obwohl der Staat der kapitalistischen Produktionsweise einerseits komplett die Fusion dieser beiden Funktionen verwirklicht[2], wird er andererseits zur „natürlichen" Notwendigkeit jeglicher gesellschaftlichen Reproduktion. Während ihre Aufteilung selbst und ihre grundlegende (wirkliche und ideologische) Trennung von den Produktionsverhältnissen aus ihnen die Organe eines

2 Diesbezüglich unterscheidet er sich vom feudalen Staat oder dem „Ancien Régime".

Staatsapparates machen, der notwendigerweise ein Apparat einer Klasse ist[3], erscheinen alle Organe des Staatsapparates (Armee, Polizei, Verwaltung, Gerichte, Parlament, Bürokratie, Bildung, Sozialhilfe, Information, Parteien, Gewerkschaften usw.) nur noch als Instrumente, die dem Willen jener ausgesetzt sind, welche sie kontrollieren. Aus dieser doppelten Funktion des Staatsapparates (nicht zwei Funktionen, sondern eine doppelte Funktion) als Diktatur einer Klasse und Reproduktion der gesamten Gesellschaft entstehen gleichzeitig ihre Fusion und die Neutralität der Organe. Für den Verschwörungstheoretiker als Echo des spontanen Denkens sind diese Organe neutral und nicht, in ihrer Existenz und ihrer Form selbst, die Organe einer Klassendiktatur. Folglich sind sie, wenn sie nicht so funktionieren „wie sie sollten“, als „öffentlicher Dienst“, als „Gemeingut“, von einer Clique, einer Kaste unterschlagen, verfälscht und pervertiert. *Der Verschwörungstheoretiker ist der ideale Bürger*.

Beruhend auf dieser „natürlichen“ Konzeption des Staates sind die Verschwörungstheorien nicht die „Psychopathologie einiger Verirrter“, sie sind das „notwendige Symptom der politischen Enteignung“ und der „Konfiszierung der öffentlichen Debatte“. Sie sind die Antwort auf die „Monopolisierung der legitimen Meinungsäusserung“ durch die von den „Experten“ unterstützten „Repräsentanten“, jegliche Kritik wird zu einer geistigen Störung, die unmittelbar als „verschwörungstheoretisch“ disqualifiziert wird. Tatsächlich sind die Verschwörungstheorien zum neuen Indiz für Idiotie geworden, weil sie der neue Gemeinplatz der journalistischen Dummheit und etlicher Philosophen und Soziologen sind, die sich trotzdem davor hüten, einen Präsidenten der Republik unter Beschuss zu nehmen, der behauptete, die Gelbwesten seien das Resultat eines Manövers Moskaus[4]. Der regelmässig das Thema in *Le Monde diplomatique* erwähnende Lordon fasst die Sache zusammen: „Aber noch mehr als die Enteignung könnten die Verschwörungstheorien, welche die Eliten einer unbelehrbaren Minderheit zuschreiben, das widersprüchliche Zeichen sein, dass das Volk in Wirklichkeit mündig wird, denn es hat es satt, unterwürfig den Behörden zuzuhören, und macht sich daran, sich die Welt ohne sie vorzustellen.“[5]

Die Verschwörungstheorien seien kein System von Antworten mit seinen eigenen gesellschaftlichen Determinierungen, sondern eine einfache, negativ gerechtfertigte Reaktion. Das kann nicht reichen, das Wesen der „Reaktion“ muss positiv erfasst werden als *ein System von Antworten, das dessen adäquat ist, was es verursacht*.

Die Verschwörungstheorien erscheinen also als Protest gegen die herrschende Klasse, schon fast als Kampf der Klasse. *Doch dem ist nicht so*. Genau wie der Antisemitismus der Sozialismus des dummen Kerls war, sind die Verschwörungstheorien der Klassenkampf der Experten für Gutachten, die nicht einfach irgendwo stehen, weder in der Gesellschaft, noch im politisch-ideologischen Spektrum.

Die „verschwörungstheoretische Antwort“ will genau die gleiche Welt, den gleichen Staat, aber der „Kaste“ entledigt: sie „stellt sich die Welt ohne sie vor“. Es geht schlichtweg darum, an allen Elementen dieser Gesellschaft festzuhalten, indem man sie den Praktiken dieser sie pervertierenden und korrumpierenden „boshaften“ und „manipulierenden“ Individuen entzieht. Eine wahre Lohnarbeit, eine wahre Bildung, eine wahre Gesundheitspolitik, eine wahre Demokratie, eine wahre Information, eine wahre Landwirtschaft, ein wahrer Konsum, eine wahre Wirtschaft, ein wahrer Staat.

---

3 Siehe Marx, *Bürgerkrieg in Frankreich*.
4 Siehe *Le Point*, Februar 2019.
5 *Le Monde diplomatique*, Juni 2015.

Die Verschwörungstheorien kritisieren alles, dabei streben sie danach, dass das Bestehende „wahr" wird. Doch indem sie ihr Objekt als „dunkle Seite" und dämonische Unterschlagung konzipiert, macht diese Kritik aus diesem Objekt einen einfachen *Unfall* ebendieser Welt. Sie bestätigt dadurch, dass sie nur nach der Fortsetzung der Welt, so wie sie ist, strebt. All das, was existiert, könnte so schön sein, wenn es nicht manipuliert und unterschlagen wäre. Die herrschende Klasse, ihre Reproduktion, ihre Praktiken, die Verfolgung ihrer Interessen, die ideologische Produktion sind nicht mehr das natürliche Produkt aller gesellschaftlichen Verhältnisse, an welchen der Verschwörungstheoretiker festhalten will, sondern einer Bande von Ganoven, die versuchen, uns für dumm zu verkaufen. Der Verschwörungstheoretiker ist ein Neunmalkluger und man kann ihm nichts vormachen, er ist Experte für alles. Es ist bemerkenswert (es gab einige Studien dazu), dass die Verschwörungstheorien allen voran eine diplomierte Mittelklasse tangieren, jene, welche ihren „kritischen Geist" liebt, damit prahlt und dieses Fähnchen stets hochhält. Für jene, welche täglich alle Erniedrigungen und das Elend der kapitalistischen Gesellschaftsverhältnisse erleben, sind „Verschwörungen", die zum Ziel haben, uns zu knechten und zu kontrollieren, ziemlich sinnlos. *Man muss diese Welt lieben, um nicht zu wollen, dass sie uns belügt*.

Auf welche Allgemeinheit sich die Verschwörungstheorien beziehen

Das Vorangehende ist eine kleine Analyse des verschwörungstheoretischen Diskurses als kritisches System, der von einem sich als vernachlässigt betrachtenden Teil der dominanten Kategorien der Bevölkerung bezüglich der Staatsverwaltung und allgemeiner der uns umgebenden Welt kommt. Nachdem das einmal gemacht ist, muss man übrigens anerkennen, dass etliche Themen und Eigenschaften des verschwörungstheoretischen Diskurses auf mehr oder weniger zerstreute Art und Weise weit über diese dominanten Kategorien hinaus eingesetzt werden. Die Frage ist also auch, welchen Status diese nicht systematisierte Kritik erlangt, wenn sie von einer bedeutenden Randgruppe der proletarischen Klassen getragen wird. Woher kommt dieser Wille, den kapitalistischen Staat „retten" zu wollen und ist er gleichartig wie jener, welcher zuvor beschrieben worden ist? Doch um diese Frage richtig zu stellen, muss sie auch diese isoliert herausgenommenen Themen enthalten, insofern als dass sie einen anderen Sinn haben als jener, welcher das System der Verschwörungstheorien ihnen eben genau aufgrund der diesem System eigenen Abriegelung gibt und die letztendlich aus dem Verschwörungstheoretiker den idealen Bürger als Verteidiger des demokratischen Staates und des freien Arbeiters macht.

Wir werden keine Antwort liefern, nur einige Indizien, gewisse davon sind schon in diesen Anmerkungen enthalten.

Es gibt in den Verschwörungstheorien Bausteine, die an den radikalen Demokratismus erinnern: die Gemeinschaft der Bürger im Staat als konkrete und partizipative Form ihrer Gemeinschaft isolierter Individuen. Aber die Situation hat sich seit dem Beginn der 1990er und dem Beginn der 2000er Jahre verändert.

Im aus der Restrukturierung der 1970er/1980er Jahre hervorgegangenen Kapitalismus war die Reproduktion der Arbeitskraft der Gegenstand einer *doppelten Entkoppelung*. Einerseits Entkoppelung zwischen der Kapitalverwertung und der Reproduktion der Arbeitskraft, einerseits Entkoppelung zwischen dem Konsum und dem Lohn als Einkommen.

Der Bruch einer notwendigen Beziehung zwischen Kapitalverwertung und Reproduktion der Arbeitskraft zersplittert die in ihrer nationalen oder gar regionalen Abgrenzung kohärenten Bereiche

der Reproduktion. Es geht darum, *einerseits die Reproduktion und die Zirkulation des Kapitals und andererseits die Reproduktion und die Zirkulation der Arbeitskraft voneinander zu trennen*.

Als Zusammenfallen einer Überakkumulations- und einer Unterkonsumptionskrise war die Krise von 2008 eine *Krise des Lohnverhältnisses*, die zu einer Krise der Lohngesellschaft geworden ist, indem sie alle lohnabhängigen Schichten und Klassen in Anschlag gebracht hat. Mit der Lohngesellschaft geht es überall um *Politik* und *Distribution*. Der Lohn, als *Preis der Arbeit* (Fetischform), beruft sich auf die Ungerechtigkeit der *Distribution*, das ist normal. Die Ungerechtigkeit der Distribution hat einen Verantwortlichen, der „seine Mission nicht erfüllt hat“: *den Staat*. Der Streitgegenstand ist somit gesetzt, es ist jener der *Legitimität des Staates* gegenüber *seiner Gesellschaft*. Das Proletariat ist an all dem beteiligt, seine eigene Strukturierung als Klasse bringt es an Bord.

In der Krise der Lohngesellschaft benennen die Kämpfe rund um die Distribution den Staat als Verantwortlichen der Ungerechtigkeit. Dieser Staat ist *der entnationalisierte Staat*, von der Globalisierung durchdrungen und ihr Agens. Im Gegensatz zur „Entnationalisierung“ war die keynesianische Politik eine Illustration „des integrierten Nationalen“: die Kombination nationaler Ökonomie, nationalen Konsums, nationaler Bildung und Erziehung nationaler Arbeitskraft und Kontrolle über das Geld und den Kredit. Während der „fordistischen Periode“ war der Staat zudem zum „Schlüssel des Wohlstands“ geworden, es ist diese Staatsbürgerschaft, welche sich während der Restrukturierung der 1970er und 1980er Jahre auf und davon gemacht hat. Obwohl die Staatsbürgerschaft eine Abstraktion ist, bezieht sie sich auf durchaus konkrete Inhalte: Vollbeschäftigung, Kernfamilie, Ordnung-Nähe-Sicherheit, Heterosexualität, Arbeit, Nation. Rund um diese Themen rekonstruieren sich ideologisch die Klassenkonflikte und die Delegitimierung aller offizieller Diskurse in der Krise der Lohngesellschaft. Die Staatsbürgerschaft wird also zur Ideologie, unter welcher der Klassenkampf geführt wird. Es gibt eine offensichtliche Verbindung zwischen dem Erfolg der Verschwörungstheorien und beispielsweise eines grossen Teils der Ausdrücke der Gelbwesten. Man findet, neben den Ähnlichkeiten der Formen in den Diskursen, einen Verweis auf die Inkompetenz des Staates, die Kritik der Globalisierung und des entnationalisierten Staates wieder.

Auf den ersten Blick sind diese Delegitimierung und diese staatsbürgerliche Ideologie (denn der Verschwörungstheoretiker ist der Archetyp des guten Bürgers) kritisch, aber nur insofern, als dass sie die Sprache der Forderung im von der Logik der Distribution und der staatlichen Notwendigkeit vorgehaltenen Spiegel sind. Die unter dieser Ideologie operierenden Praktiken sind wirkmächtig, weil sie den Individuen ein plausibles Bild und eine glaubwürdige Erklärung dessen widerspiegeln, was sie sind und was sie erleben, sie sind konstitutiv für die Wirklichkeit ihres Alltagslebens. Diese ideologische Rekonstruktion der Klassenkonflikte wird zum Volk angesichts der Eliten, welche das legitime Wort monopolisieren (was immer der Fall war), aber *ein Wort, das sinnlos geworden ist*. Der Konflikt verwandelt sich in einen kulturellen Konflikt, der im Namen von Werten geführt wird: die Künstlichkeit und die Lüge gegen die Authentizität und die Wahrheit (jene, welche man uns versteckt, wie es ironisch schon von Dutronc und dümmlich heutzutage von Keny Arkana gesungen wurde).

Was in den Verschwörungstheorien auf total perverse Weise als „Konflikt“ zum Tragen kommt, ist das Verhältnis des Staates, all seiner ideologischen Apparate, der herrschenden Klasse in ihrer Gesamtheit zu ihrer Gesellschaft. In der Krise der Staaten und all ihrer Apparate gegenüber ihrer Gesellschaft verleiht die Diskreditierung, welche dieses Verhältnis erfahren hat, den

verschwörungstheoretischen Anprangerungen einen allgemeinen Charakter. Auf total perverse Weise, weil die Funktionsweise der Verschwörungstheorien selbst voraussetzt, an dieser Gesellschaft, so wie sie ist, festhalten zu wollen. Dies insofern, als dass die herrschende Klasse nur eine parasitäre Elite sei, die sich durch die Lüge behauptet, und nicht, als herrschende Klasse, die Notwendigkeit dieser Gesellschaft selbst und all ihrer Verhältnisse.

Die Tatsache, dass sich die wesentlichen Firmen von Wall Street an die Regulierungsbehörde der Kapitalmärkte in den USA wenden, um die Änderung eines Gesetzes zu erreichen oder irgendeinen Vorteil zu erhalten, ist nicht eine „Verschwörung“, auch wenn die Handlung abgestimmt und verborgen ist. Die Tatsache, dass sich die allgemeinen wirtschaftlichen Vertreter der amerikanischen (und globalen) kapitalistischen Klasse an die allgemeinen Vertreter des Gesetzes der gleichen Klasse wenden, ist nicht eine „Verschwörung“, es ist der Staat. Oder aber man stellt sich vor, dass der Staat „etwas anderes“ ist oder sein sollte. Anstelle der kapitalistischen Gesellschaftsverhältnisse (an denen man festhalten will) gebe es nur eine kleine Anzahl zynischer Menschen, die ihre Herrschaft über das „Volk“ und die Ausbeutung desselben durch eine von ihnen zur Knechtung der Geister ausgedachte verfälschte Repräsentation der Welt festigen. Die Verschwörungstheorien brauchen diese grob vereinfachende Konzeption der Ideologie, der Produktionsweise und des Staates, damit sie sein können, was sie sind: die Verherrlichung und die Aufrechterhaltung der aktuellen Existenzbedingungen. Leider, oder zum Glück, ist die Ideologie als alltägliche Praxis etwas anderes: Es ist die Praxis von Subjekten, die als solche glauben können, getäuscht zu werden, und getäuscht werden können (was für ein Subjekt eine Selbstverständlichkeit ist). Die Produktionsweise ist etwas anderes als das Streben nach „so viel Kohle wie möglich“. Der Staat ist durch seine Apparate etwas anderes als eine „Clique“.

Die Verschwörungstheorien sind ein ganzheitlicher Ansatz der Gesellschaft. Als Antwort auf die Frage der Allgemeinheit einiger seiner Eigenschaften präsentieren die vorangehenden Entwicklungen einige Indizien, Fährten und Elemente zum Verständnis, die nur zum Ziel haben, die Frage „richtig“ zu stellen, ohne bis jetzt eine systematische Antwort formulieren zu können.

Schlussfolgerung (provisorisch)

Die Manöver, Intrigen und krummen Geschäfte existieren, doch sie erklären nichts, sie benötigen selbst Erklärungen als interstitielle historische Ereignisse. In der Geschichte verstehen sich die Verschwörungstheorien schlecht mit der „langen Dauer“. Davos ist eine entscheidende Arena der Globalisierung, doch es ist die Globalisierung, die Davos gemacht hat und nicht umgekehrt. Wenn „die Welt“, entgegen dem, was Marx und Engels uns in den ersten Seiten von *Die deutsche Ideologie* sagen, kein „offenes Buch“ ist, dann ist es so, weil es für ihr Verständnis notwendig ist, Konzepte auszuarbeiten, nicht weil sie eine Korporation, eine Kaste von Dirigenten und Illuminati verbirgt.

Tarona – R.S.

Januar 2021

Übersetzt aus dem Französischen von Kommunisierung.net

Quelle